



# KALLENDESSER

# 109 / 02. APRIL 2023 / 1. FC KÖLN – BORUSSIA M'GLADBACH \* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE,

in der letzten Ausgabe haben wir hier dazu aufgerufen, die Wende einzuleiten und endlich wieder für eine Heimstimmung zu sorgen, die dieser Stadt und diesem Verein gerecht wird. Das ist uns gegen Bochum erneut nicht gelungen. Heute haben wir die schlechteste Heimkurve Deutschlands zu Gast und die Uhr schlägt 5 vor 12. Nicht nur die Jungs auf dem Rasen müssen sich zusammenreißen, sondern auch jeder einzelne FC-Fan in der Südkurve! Auf zum Derbysieg! Come on FC!

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – VFL BOCHUM

Freitagabend Flutlicht und ein schlagbarer Gegner mit einer annehmbaren Fanszene im Gästeblock. Eigentlich war alles angerichtet. Trotz eines gefühlt fulminanten Starts zeigte unser Team die wahrscheinlich schlechteste Leistung in dieser Saison. Dass es sportlich im Moment nicht allzu gut läuft, ist offensichtlich. Wir machen vorne keine Buden und kriegen hinten gegen absolute Graupengegner dämliche Gegentore. So auch gegen den VFL. Früher, dummer Rückstand, nach vorne nichts auf die Kette gekriegt und dann der Nackenschlag mit dem 0:2.

Die Bochumer waren im absoluten Freudentaumel und konnten durchaus einige Male wahrgenommen werden. Schwache Leistung unserer Mannschaft, die logischerweise zu einem beschissenen Ergebnis geführt hat. Et is wie et is, es werden wieder bessere Tage kommen.

Was jedoch überhaupt nicht klar geht, war die Leistung der Südkurve. Schon gegen den VFL Wolfsberg konnten wir keine guten Akzente setzen, aber gegen Bochum war endgültig ein Level erreicht, das mich fassungslos stimmt. Jeder, der in dieser ehrwürdigen Kurve steht, hat verdammt nochmal die Verantwortung, unseren Club und unsere einzigartige Kölsche Kultur würdig zu vertreten.

Dumm herumstehen und den Mund nicht aufmachen zählt da für meine Begriffe nicht zu. Ein Rückstand gegen den Tabellenletzten oder die Tatsache, dass das Stadion in der 85. Minute zur Hälfte leer ist, sind zwar unbestritten keine Stimmungsaufheller, sollten uns in der Kurve aber zu einer „Jetzt erst recht“ Haltung bewegen, anstatt zu „Kippe rauchen und Bierche trinke“.

Wir sind der 1. FC Köln. Du, der dieses Heft in der Hand hält, kannst dafür sorgen, dass wir die größte Kurve Europas sind. Nichts anderes hat dieser Club und diese Stadt verdient. Also, mach mit, push deinen Nebenmann und lasst uns Größe zeigen, egal wie die Jungs spielen!

COME ON FC!

## RÜCKBLICK BVB 09 DORTMUND – 1. FC KÖLN

**CNS:**

Samstags im Westfalenstadion. So wünscht man sich das doch. Und ja, auch die spätere Anstoßzeit spielte uns in die Karten, denn zum Spiel gegen den BVB sollte uns eine ganze Busbesatzung aus Paris begleiten. Grund für den Besuch war das 20-jährige Jubiläum der Freundschaft zwischen Paris und Köln, welche im Jahr 2003 durch die Supras Auteuil und die Wilde Horde eingeführt, und später auch von weiteren Gruppen in Paris und Köln bis heute getragen wird. Eine Freundschaft zu Gruppen einer Kurve, die Anfang der 00er in Europa neue Maßstäbe gesetzt hat. Als in Deutschland Ultra noch in den Kinderschuhen steckte, hat die Virage Auteuil abgerissen, war der Zeit voraus und alle in Deutschland (und Resteuropa) schauten mit großen Augen auf die französische Hauptstadt. Die Pariser Szene hatte gerade in den ersten Jahren der Freundschaft einen enormen Einfluss auf Entwicklungen in Köln. Es ist aber auch bekannt, dass unsere Freunde seit 2010 nicht mehr ins Stadion gehen und sich mit dem heutigen PSG nicht mehr wirklich identifizieren können. Wer sich mit dieser - zugegeben - komplexen Thematik beschäftigen möchte, sei unser Podcast zu empfehlen. Eine ausführliche Vorstellung der historischen Gruppen (Supras Auteuil, Authentiks, Tigris Mystic, Lutece Falco, Karsud, Puissance) gibt es online in unserem Kallendresser Kompakt #102. Als der Pariser Bus am Samstagmorgen am WH-Raum ankam, wurde die Zeit bis zur Abfahrt mit Köstlichkeiten vom Grill und allem, was dazugehört überbrückt, ehe es in Richtung HBF ging, wo wir in den Entlaster nach Dortmund einstiegen.

Die Einlasskontrollen am Westfalenstadion waren relativ easy, da war man schon anderes gewohnt. Zum Intro zeigten die Rascals eine Choreo im Unterrang in Anlehnung an den Köln/Dortmund-Freundschaftsschal, den es beim Heimspiel gegen den VfL Bochum in der Südkurve und bei diesem Spiel in der Heimkurve käuflich zu erwerben gab. Abgerundet wurde die Aktion mit rot-weißen Fahnen, gelben Konfettishootern und Pyro, was ein nettes Bild ergab. Die freundschaftlichen Kontakte zwischen Ultras aus Köln und Dortmund bestehen seit nunmehr 15 Jahren und wurden ursprünglich von den Desperados Dortmund und den mittlerweile aufgelösten Boyz Köln ins Leben gerufen. Über die Jahre weiteten sich die Kontakte auch auf andere Gruppen von beiden Seiten aus. Im Kallendresser Kompakt #100 gehen wir auch auf unsere Sicht der Kontakte ein und betonen, dass von uns alle

freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ultras aus Köln und Dortmund akzeptiert und respektiert werden. Auch vereinzelte Mitglieder unserer Gruppe pflegen Kontakte nach Dortmund.

Das, was auf dem grünen Rasen passiert ist, ist eigentlich relativ schnell abgehakt. Es war ein Griff ins Klo, wobei man auch ehrlich zugeben muss, dass die Erwartungshaltung auch nicht hoch war. Aber 6:1 ist dann doch etwas bitter, gerade wenn man bedenkt, dass die Mannschaften auf den letzten Plätzen punkten und der FC seit Fastelovend ein Tief hat. Nicht, dass am Ende noch das Torverhältnis eine ausschlaggebende Rolle spielt. Nun gut, der BVB kämpft um die Schale und für den FC geht es in Richtung Abstiegskampf.

Der Support auf unserer Seite war über das Spiel wirklich zufriedenstellend. Gerade, wenn man den Spielverlauf mit einbezieht. Na klar, vielleicht gerade auch deswegen. Und dem Großteil des Blocks war es ab der 36. Minute relativ egal, was auf dem Platz passiert, weil man wusste, dass man mit der Truppe an diesem Tag keinen Blumentopf gewinnt. Positiv zu erwähnen ist, dass nahezu über das ganze Spiel eigentlich immer gefackelt wurde, was auch hin und wieder förderlich für die Stimmung war. Was mir persönlich gefallen hat war, dass wir trotz des Ergebnisses den Support nicht in eine Richtung der Schadenfreude gelenkt haben. Ich erinnere mich an das Spiel im Jahr 2011, als der FC dort mit 5:0 unterging und wir Torjubel simuliert haben. Auch auf das Kamellebud-Lied konnte ich nach dem Ergebnis gerne verzichten, weil die sportliche Lage am Ende des Tages doch zu ernst ist. Wohl dosiert zieht (haha) das Lied eh besser.

Die Heimseite rund um The Unity, Desperados und Co. konnte man das ganze Spiel über einige Male vernehmen. Als der Weg zur vielleicht anstehenden Meisterschaft besungen wurde und man betonte, dass man den Bayern beim nächsten Spiel die Lederhosen ausziehen wird, stiegen auch Großteile des Westfalenstadions mit ein, was dann vereinzelt für sehr laute Momente sorgte.

Nach Abpfiff wurden dann auch schnell die Sachen gepackt und der Weg in Richtung U-Bahn bestritten, wo es das reinste Chaos gab und die örtlichen Verkehrsbetriebe ordentliche Probleme mit der Beförderung von Fußballfans in Richtung HBF hatten. Kostete Nerven und lief mehr als schleppend. Ein Dortmund-Fan, welcher neben mir in der Bahn stand, sagte den passenden Satz: „Egal welche Farben, wir wollen alle nach Hause“. Ja, das war richtig. Irgendwie sind so NRW-Touren oftmals auch mega stressig

und anstrengend, gerade wenn es um die Heimreise geht. Der überfüllte Entlaster brachte uns auch wieder auf direktem Wege zurück nach Köln. Angekommen in der Heimat, wurde der Abend noch mit den Parisern beendet.

Am Sonntag traf sich dann noch der Haufen um WH, Supras, Authentiks, Grinta und CNS, verbrachte einige Stunden bei guter Musik sowie Pizza und man verabschiedete gegen Nachmittag die Pariser in Richtung Heimat. Auch wenn es sportlich nicht so wirklich lief, war es ein Wochenende, welches Vielen aus Köln und Paris noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es fanden sich Personen zusammen, die sich seit 20 Jahren kennen und befreundet sind. Menschen waren da, die Ultras gelebt und geprägt haben, als Einige von uns noch gar nicht auf der Welt waren. Die Freundschaft zwischen Paris und Köln genießt innerhalb der Südkurve und darüber hinaus, eine Akzeptanz und wird respektiert. Die Geschichte der Freundschaft, welche seit 2003 besteht, geht weiter. Fetten Dank und Respekt an die WH, welche federführend für die Freundschaft steht und ein korrektes Wochenende organisiert hat.

WE ARE PARIS, WE ARE COLOGNE!



**Consorten:**

Eine Woche nach der enttäuschenden Heimmiederlage gegen Bochum sollte es für den FC zum Auswärtsspiel bei Borussia Dortmund gehen. Mit Sicherheit war das Spiel für die Kölner Szene etwas Besonderes, da einige Gruppen schon früher nach Dortmund fuhren, um den Tag mit ihren Freunden vor Ort zu verbringen. Und auch die Freundschaft zwischen Köln und Paris sollte an diesem Tag gefeiert wurde. So fingen schon einige Wochen zuvor die Planungen an, da ein großer Besuch unserer Freunde aus Paris anstand. Anlässlich zu 20 Jahren Horde-Supras rollte bereits am frühen Samstagmorgen ein Bus der Pariser bestehend aus alten Leuten der Virage Auteuil in die Domstadt ein. Dank einigen motivierten Leuten verbrachten wir also einen durchaus runden Vormittag mit unseren Freunden, die seit über 10 Jahren nicht mehr eigenständig im Stadion stehen. Gegen Mittag gab es dann noch einige warme Worte von älteren Leuten über eine Freundschaft, die sicherlich seines Gleichen sucht und auch die Kölner Szene in den letzten 20 Jahren maßgeblich mitgeprägt hat. Gerade für die jüngeren Leute unseres Consorten-Kreises dürfte dieser Besuch etwas ganz Besonderes gewesen sein, den niemand so schnell vergessen sollte. Nach Köln zu kommen gibt den Leuten der alten Virage Auteuil die Möglichkeit, weiterhin regelmäßig ins Stadion zu gehen und einen Weg weiterzugehen, der in den letzten 20 Jahren nicht nur die Kölner Szene, sondern damals auch die europäische Ultrakultur maßgeblich mitgeprägt hat.

Vom WH Raum ging es dann also gemeinsam mit den anderen Gruppen, die noch in Köln waren zum Hbf und ohne weitere Zwischenfälle ins Stadion. Zu Spielbeginn hatten die Rascals eine Aktion vorbereitet, wobei die beiden Vereinsnamen und Stadien des 1. FC Köln und Borussia Dortmund abgebildet wurden. Abgerundet wurde das Ganze mit roten und weißen Fähnchen und etwas schwarz-gelben Konfetti. Gegen Ende der Aktion wurden dann die ersten roten und weißen Fackeln angerissen, was sicherlich ein ordentliches Gesamtbild ergab. Gerade zu Spielbeginn leuchtete es fast ununterbrochen im Auswärtsblock, doch das was im Block funktionierte, klappte auf dem Rasen mal so gar nicht. Konnte sich der FC in dieser Saison gegen die meisten guten Gegner noch ganz gut schlagen, stand es in Dortmund bereits nach 36 Minuten 4:0 für den BVB, der Anschlusstreffer nach 42 Minuten durch Davie Selke konnte da auch nicht mehr viel retten. Dennoch hatte unser neuer Stürmer immerhin sein erstes Tor im FC-Trikot erzielt und damit die Negativserie von vier torlosen Spielen beenden können, was den Umständen entsprechend natürlich mit der ein oder anderen

Fackel gefeiert wurde. Zum Intro der 2. Halbzeit hatte das Syndikat ein transparentes Spruchband auf rotem Hintergrund gefertigt, welches im Mittelgang platziert wurde. „LEEVER DUD ALS ENE KNÄÄCH ZE SIN“! Dahinter wurden anschließend einige Fackeln angerissen, welche leider nicht perfekt platziert waren, wodurch nur ein Teil des Spruches im Fackellicht erleuchten sollte. Die im gesamten Block verteilten Blinker untermalten die ganze Aktion jedoch sehr gut, wodurch auch hier ein ordentliches Gesamtbild entstand.

Auf dem Platz machte der FC leider keine Anstalten das Ruder in diesem Spiel noch mal rumreißen zu wollen und so schenkte uns der BVB noch zwei weitere Gegentreffer ein. Die Stimmung unsererseits war akustisch leider nicht zu vergleichen mit der „Scheiß-drauf-Stimmung“, die man bei der 0:5 Klatsche letztes Jahr in Mainz erreichen konnte, was jedoch auch an dem sportlichen Misserfolg der letzten Wochen liegen wird. Womit die 8.500 Kölner in Dortmund jedoch durchaus zu überzeugen wussten war der „Come On FC“ Wechselgesang mit dem Oberrang, der für einige Minuten durch das Westfalenstadion knallte. Auch der andauernde Pyro und Tifo Einsatz war optisch auf jeden stark und hat dem Spiel gerade für die Pariser einen besonderen Rahmen gegeben. Auf der Gegenseite hatte man jedoch auch einen akustisch sehr starken Gegner an diesem Tag, der immer wieder lautstark auf sich aufmerksam machen konnte. Nach dem Spiel ging es für einen Großteil der Kölner wieder ereignislos zurück in die Domstadt, um den Spieltag zusammen mit den Parisern ausklingen zu lassen.

Die Klatsche in Dortmund hat weh getan, aber dennoch hatte die Mannschaft nun zwei Wochen Zeit, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie das heutige Derby gewinnen und allen FC-Fans etwas zurückgeben kann!!

## **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND**

### **Die FIFA und Infantino, oder: „Wir machen uns die Welt wie sie uns gefällt“**

Ich komme mir dabei schon etwas blöd vor, dass ich mich mit einem Turnier beschäftige, dass ich so oder so nicht sehen werde, doch die Absurdität der Fifa kennt mal wieder keine Grenzen. Kurz vor Infantinos Wiederwahl, sickerte die Information durch, dass man sich zu Änderungen des Spielmodus der Weltmeisterschaft entschlossen

hat. Es soll bei der Endrunde des Turniers 2026 erstmals 104 Partien geben. Das sind 40 Partien mehr, als bei den vergangenen Turnieren. Das neue XXL-Turnier wird somit mehr als 40 Tage gehen. Laut Fifa wird damit auf die Wünsche der kleineren Verbandsmitglieder reagiert. Es mag vielleicht eine Chance für kleinere Länder und Verbände sein, doch das Ziel der Fifa ist klarer denn je. Zu allererst wollte der alleinige Machthaber des Weltfußballes (Gianni Infantino) mit dieser „brillanten Idee“ die Stimmen der kleinen Verbandsmitglieder für seine Wiederwahl generieren. Die Fifa profitiert auch durch die Mehreinnahmen von Fernsehgehdern bei 40 zusätzlichen Partien. Sowa passiert, wenn man zulässt, dass unser geliebter Sport von geldgeilen Funktionären immer weiter ausgebeutet wird. Zur Person Infantino noch ein paar Worte. Es ist erstaunlich zu sehen, dass eine einzelne Person das Fußball-Weltgeschehen derart im Griff hat. Nach seiner Wiederwahl ist es ihm nun möglich, bis in das Jahr 2031 die Fifa zu regieren (obwohl nach einem Entschluss der Fifa eine Amtszeit auf 3 Wahlperioden begrenzt ist). Einige Verbände sprachen sich gegen eine aktive Unterstützung von Infantino aus, doch das konnte die Wiederwahl Infantinos nicht verhindern. Das Infantino machen kann, was er will, zeigte sich bereits vor einigen Jahren als gegen ihn ermittelt wurde. Die Schweizer Justiz ging damals viel zu lasch mit diesem Fall um und sorgte auch deshalb dafür, dass nach außen der Anschein entsteht, dass die Fifa über jedem Recht und Gesetz handeln kann. Es würde mich wahrscheinlich mehrere Seiten kosten, über alle Handlungen dieses Scheißvereins zu schreiben, daher möchte ich es hiermit belassen und noch mal an alle Leserinnen und Leser appellieren, sich mit dem Thema kritisch zu befassen und zu überlegen, ob man dieses Konstrukt mit dem Schauen der anstehenden WM unterstützen möchte.

IHR MACHT UNSEREN SPORT KAPUTT – GEGEN DEN MODERNEN FUßBALL!

### **Gary Lineker und die BBC**

Der ehemalige Nationalspieler und WM-Rekordtorschütze Englands, Gary Lineker, ist kurzzeitig von der BBC suspendiert worden. Lineker moderiert seit 1999 die Sendung „Match of the day“, vergleichbar in etwa mit der „Sportschau“ in Deutschland. Hier werden jeden Samstag die Zusammenfassungen der Premier-League-Spiele gezeigt und Interviews mit Spielern, Trainern und anderen Verantwortlichen geführt. In typisch englischer Manier auch oft bissig und sehr kritisch. Lineker steht mit seinem

Gesicht für diese Sendung wie kein Zweiter.

Der Ausnahmestürmer, der unter anderem für Leicester City, Everton, Barcelona und Tottenham spielte, hatte am 07. März in einem Tweet seine persönliche Meinung zu einem neuen Gesetzesvorhaben der britischen Regierung veröffentlicht. In dem Tweet kritisierte er die geplanten und deutlich strengeren Asylbestimmungen der konservativen Tory-Regierung. Die Tories haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten, ähnlich wie die Republikaner in den USA, immer mehr zu einer rechtspopulistischen Partei radikalisiert und forderten u.a. den Brexit und setzten diesen dann auch um. Unter den damit verbundenen negativen Folgen in Politik, Gesundheitswesen, Versorgung und Wirtschaft leidet Großbritannien noch heute.

In seinem kritischen Tweet verglich Lineker die Wortwahl der aktuellen Regierung in Bezug auf Geflüchtete mit der Hetze der NSDAP im Deutschland der 1930er Jahre. Dies führte zu einer Empörungswelle unter Politikern der konservativen Tory-Partei. Die rechte Boulevard-Presse Englands forderte den Rauswurf Linekers aus der BBC. Die BBC funktioniert ähnlich wie der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland und wird durch Rundfunkbeiträge finanziert. In den letzten Jahren sah sich der Sender häufig heftigen Attacken durch rechte Parteien und Politiker:innen ausgesetzt. Immer wieder wurde behauptet, dass die BBC überwiegend liberale und urbane Positionen vertreten würde, was einen Nachteil für rechte und konservative Politik bedeuten würde. Obwohl durch viele soziologische Untersuchungen eindeutig widerlegt, wird oft die Einstellung des gesamten Senders gefordert. Logischerweise haben rechte Milliardäre mit privaten Medien längst dafür gesorgt, dass die Interessen der rechtskonservativen Eliten medial gesichert bleiben. Ihnen steht also letztlich nur noch die BBC im Weg.

Die BBC suspendierte aus Angst vor weiteren Attacken und Forderungen rechter Politiker:innen und Medien im vorausseilenden Gehorsam Gary Lineker von seiner Sendung „Match of the day“. Offenbar hatte aber weder der Sender selbst noch das konservative Lager mit der großen Solidaritätswelle gerechnet, die Lineker in den darauffolgenden Tagen erreichte. Die ehemaligen Nationalspieler Ian Wright und Alan Shearer, die für die gleiche Sendung als Experten und Kommentatoren tätig sind, sagten die Teilnahme an Sendungen ohne Lineker ab. Ebenso verweigerten viele aktuelle Premier League Spieler der BBC Interviews aufgrund der Suspendierung

Linekers. Eine Umfrage in der britischen Bevölkerung zeigte, dass mehr als 2/3 der Briten eine Fortsetzung der Sendung mit Lineker befürworteten. Wenige Tage später verkündete der Generaldirektor der BBC, Tim Davie, dass Lineker wieder als Moderator eingesetzt und die Sendung wie gewohnt fortgesetzt werde.

Tim Davie wiederum ist seit Jahrzehnten Mitglied der konservativen Tory-Partei und kandidierte in den 90er Jahren für die Partei. Unterstützt wird er innerhalb der BBC vom rechtspopulistischen BBC-Vorsitzenden Richard Sharp, der seinen Posten vom konservativen Ex-Premierminister Boris Johnson erhielt, nachdem er Johnson dabei unterstützte, ein Privatdarlehen von 900.000€ zu sichern und außerdem eine Parteispende von 450.000€ an die Tories tätigte. Mit anderen Worten: Die, die am lautesten gegen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk hetzen, sind oft diejenigen, die ihn längst unterwandert sowie ausgehöhlt haben und an seiner kompletten Demontage arbeiten. Am Beispiel der britischen BBC kann man das seit vielen Jahren beobachten. Ein kritisches Medium wird nach und nach verschwinden und durch interessengebundene private Medien ersetzt werden. Ein warnendes Beispiel für Deutschland. Dennoch ist es interessant und stimmt ein wenig hoffnungsvoll, dass ein ehemaliger Fußballer und seine Unterstützer:innen so zahlreich sind und ein Großteil der Bevölkerung offenbar hinter ihnen steht.

## I. FUSSBALLCLUB KÖLN 01/07 EV

**Amas:** Es sind weiterhin turbulente Zeiten für die Amateure vom FC. Nachdem alles so aussah, als hätte man seine Pflichtaufgaben in den letzten zwei Spielen gemeistert, sieht die Lage nun doch wieder angespannt aus. Am 26. Spieltag gewann man souverän mit 3:0 gegen den Abstiegs Kandidaten Rot Weiß Ahlen. Die Mannschaft konnte früh in Führung gehen, kurz vor der Pause nachlegen und per Strafstoß kurz vor Abpfiff den Schlusspunkt setzen. So weit so gut.

Am 27. Spieltag lief dann alles nicht mehr ganz so rund. Zwar konnte man auch gegen den Abstiegs Kandidaten Wattenscheid 09 in Führung gehen, schenkte diese aber nur fünf Minuten später wieder her und kassierte kurz nach Wiederanpfiff den nächsten Gegentreffer zum 2:1. Wiederum nur vier Minuten später foulte sich ein Spieler von Wattenscheid mit gelb-rot vom Platz und gab unserer Mannschaft

neue Luft. Diese kämpfte weiter und schoss in der 75. Minute den Ausgleich und in der 87. Minute den Siegtreffer. Spiel gewonnen? Nein. Dank eines peinlichen und unverzeihlichen Wechselfehlers seitens Trainer Mark Zimmermann werden die drei Punkte wohl mit ziemlicher Sicherheit am grünen Tisch Wattenscheid zugesprochen werden. Ein wirklicher Dämpfer im Abstiegs Kampf.

Zuversicht bereitet hingegen das Schicksal des 1. FC Kaan-Marienborn. Die Mindestanforderungen für die Regionalliga-Lizenz wird für die Siegerländer nächste Saison nicht mehr möglich sein. Bedeutet, dass es dieses Jahr nur drei statt vier sportliche Absteiger geben wird. Für die Amateure stellt dieser Umstand erstmal eine Erleichterung dar. Die nächsten Spiele sind vor den aktuellen Hintergründen aber auch extrem wichtig. Gestern ging es am 28. Spieltag zuhause gegen den SC Wiedenbrück ran. Eine Woche später geht es dann auswärts am 29. Spieltag gegen den 1.FC Bocholt ran. Beides Teams, die auch noch kräftig im Abstiegs Kampf mitmischen.

**U19:** Auch wenn bei vielen Teams der Motor stottert, bereitet die U19 jedem FC-Fan Freude. Wie alle mitbekommen haben sollten, steht die U19 dank eines 5:0 Sieges beim VfB 03 Hilden am letzten Spieltag in der Endrunde um die deutsche Meisterschaft. Dort trifft man auf den Meister der A Junioren Bundesliga Süd/Südwest Mainz 05. In Hin- und Rückspiel wird dann ein Finalteilnehmer und das Heimrecht für das Finale ausgespielt. Heute steht aber erstmal das Halbfinale im DFB Pokal gegen den Hertha BSC Berlin Nachwuchs an. Um 11 Uhr wurde das Spiel im Franz-Kremer-Stadion angepfiffen. Daher werdet ihr jetzt schon wissen, ob unsere Jugend den Finaleinzug geschafft hat. Am 09.04 ist dann das erste Halbfinalspiel gegen Mainz. Das Rückspiel ist am 14.04 in Köln. Auf geht's Jungs! Belohnt euch für eure Leistungen und holt euch die Titel! COME ON FC!

**U17:** Zum Abschluss der B -Junioren-Bundesliga West setzte es für die U17 leider noch eine deutliche Niederlage zum Abschluss. Am 15. Spieltag musste man sich mit 4:2 in Bochum der Jugend des VfL geschlagen geben. Nach früher Führung in der fünften Minute kassierte man innerhalb von 10 Minuten zwei Tore, konnte aber kurz vor Ende der zweiten Hälfte zurückschlagen und den Ausgleich zum 2:2 Pausenstand erzielen. Nach der Pause dann das nächste Gegentor in der 57. Minute. Ab der 72. Minute spielte die U17 dann durch eine glatt rote Karte in Unterzahl. Den Schlusspunkt markierte das 4:2 in der 85. Minute. Damit schließt die U17 die Saison solide auf Platz sechs mit einem Torverhältnis von +19 (49:30) ab. In

der Saisonbilanz stehen zudem neun Siege, nur ein Unentschieden und fünf Niederlagen. Zudem noch zwei Derbysiege. Einer gegen MG und einer gegen Düsseldorf.

**U16:** Am 15. Spieltag konnte sich unser U16-Nachwuchs souverän mit 4:0 gegen den FC Pesch durchsetzen. In der ersten Halbzeit erzielten die Jungs bereits einen Treffer und legten in Hälfte Zwei dann dreifach nach. Die beiden letzten Tore wurden per Strafstoß erzielt. Vor einer Woche am 17. Spieltag der B-Junioren-Mittelrheinliga traf man auswärts auf Hennef 05. Auch in diesem Spiel ließ sich die beste Offensive der Liga nicht lange bitten und führte nach 20 Minuten bereits 2:0. Mit 2:1 ging es dann in die Pause. Im weiteren Verlauf schossen beide Teams jeweils noch ein Tor, ehe in der Nachspielzeit mit 4:2 der Auswärtssieg besiegelt wurde. Letzten Mittwoch traf man im Nachholspiel des 16. Spieltages auf den Tabellendritten, die U16 von Viktoria Köln. Gestern stand noch ein Kreisfreundschaftsspiele gegen die MG-Jugend an.

**FC-Damen:** Es läuft nicht wirklich viel zusammen bei den Profi-Frauen vom FC. Die Pflichtaufgabe gegen den 1. FFC Turbine Potsdam wurde einmal verschoben und fand deshalb am 21.03 statt. Wieder einmal konnte man auswärts nicht gewinnen, wieder einmal schoss man kein Tor und muss sich nach diesem 0:0 vorwerfen, zwei wichtige Punkte im Abstiegskampf verloren zu haben. Gegen eine quasi nicht konkurrenzfähige Mannschaft 0:0 zu spielen ist wirklich eine mittelschwere Katastrophe. Nach diesem Spiel war dann auch für Trainer Sascha Glass Schluss. Gegen Bremen übernahm bereits Sportchefin Nicole Bender-Rummler. Frischen Wind brachte dies leider nicht und man musste sich bereits einige Tage später am 16. Spieltag den Frauen vom SV Weder Bremen mit 1:0 dank eines üblen Fehlers unserer Torhüterin geschlagen geben. Ein Punkt aus diesen zwei so wichtigen Spielen gegen zwei Abstiegsandidaten ist ein wirkliches Armutszeugnis. Seit zehn Spielen ist man ohne Sieg und seit neun Spielen in Folge ohne Tor. Eine letzte Chance, um die Schlagdistanz zu den anderen Mannschaften zu wahren hat sich am Freitag geboten. Am 17. Spieltag traf man auf den MSV Duisburg, die vor dem Spiel nur einen Punkt Vorsprung auf den FC hatten.

## ULTRAS UND DIE, DIE ES GERNE WÄREN

Mit den folgenden Zeilen werde ich mir mit Sicherheit nicht nur Freunde schaffen. Wichtig zu erwähnen ist bei dem Text, dass es sich um eine persönliche Meinung des Verfassers handelt.

Wenn sich Personen über die Bewegung der Ultras informieren möchten, können sie dies auch ohne das aktive Stadionerlebnis tun. Im Zeitalter des Internets und vor allem Social Media ist es relativ easy, sich schnell von hier und da Informationen über Ultras und aktive Fans zu holen. Ob diese „Infos“ dann auch wirklich stimmen, ist im ersten Moment erstmal egal. Im Vordergrund steht Konsum und der bequemere Weg. Es geht in diesem Text jetzt nicht darum, alles aus dem neuen Zeitalter zu verteufeln. Denn unser Leben als Ultras im Kontext mit dem Internet ist auch einfach von Widersprüchen geprägt und dementsprechend wäre es etwas scheinheilig, alles, was neu ist, zu kritisieren.

Wenn wir jetzt ganz chronologisch anfangen, hatte das Internet gerade zu den Anfangszeiten der Ultrabewegung in Deutschland eine wichtige Rolle. Wenn man keine Kohle fürs Hoppen hatte, wurden Einflüsse von Szenen aus anderen Ländern durch YouTube eingeholt. Der Austausch in den ersten Jahren mit Ultras aus anderen Städten lief auch in Foren ab. Auf den Webseiten der Gruppen wurden sich die neusten Fotos von Choreos reingezogen und analysiert. Das alles gab es schon, parallel zu Fanzines, und ist auch völlig in Ordnung. Spätestens mit dem Ultras.ws-Forum kam dann aber ein neues Zeitalter, womit sich auch viele Gruppen in diesem Land ernsthaft beschäftigt hatten. Kurze Zeit später kam dann mit diversen Seiten, welche sich gerne als „szenenah“ geben, auf Facebook, Instagram und Co. ein neues Phänomen zum Vorschein.

Bevor ich jetzt auf diese unsäglichen Seiten, die der letzte Müll sind, eingehe, sollte nicht unerwähnt bleiben, dass nicht wenige Gruppen auch Social Media nutzen. Angefangen bei Saisonrückblicken auf YouTube über Flickr-Blogs bishin zu Infokanälen auf Facebook, Twitter und Instagram. Ultras sind auch dort aktiv und das ist völlig wertfrei gemeint. Ein wirkliches Richtig oder Falsch auf die Frage, ob Ultras offizielle Kanäle auf Social Media nutzen sollten, gibt es aus meiner Sicht nicht. Die Umstände in denen sich die jeweiligen Szenen bewegen sind so unterschiedlich, dass es anmaßend

wäre, ein finales Urteil zu fällen. Ein weiteres Beispiel macht es vielleicht greifbarer: In der Vergangenheit wurde über die Kanäle der Südkurve 1. FC Köln im Vorfeld von Mitgliederversammlung im Netz informiert. Das war relativ wichtig und wird es auch in Zukunft sein. Bei Vereinen mit größerer Fanlandschaft und einem diverseren Umfeld ist es gerade in vereinspolitischen Themenfeldern wichtig, Leute für seine Interessen zu gewinnen. Der 1. FC Köln ist ein Verein mit über 100.000 Mitgliedern. Zu den Mitgliederversammlungen (MV) sind gerade vor Corona viele Mitglieder gekommen und es herrschte zu Zeiten des alten Präsidiums eine inhaltliche Schlammschlacht im Vorfeld und auf den MVs selbst. Initiativen wie 100% FC hätten im Leben nicht den Einfluss erreicht, wenn man nicht im Netz und auf Social Media darüber informiert hätte, welche Anliegen für sie selbst als Initiative wichtig sind. Das ist definitiv ein Vorteil. Ein weiterer ist, dass es viele unorganisierte FC-Fans gibt, welche sich trotzdem mit der aktiven Fanszene identifizieren und eben kein Teil der Gruppen aus der Südkurve sind. Für diese sind Infokanäle eben wichtig, um über die Standpunkte der aktiven Szene Bescheid zu wissen. Trotzdem sollte natürlich nicht unerwähnt bleiben, dass Plattformen wie Facebook, Instagram oder ähnliches in einigen Punkten Ultra konterkarieren und schaden können.

Fakt ist aber auch, dass junge Menschen mit Social Media sozialisiert werden. Ein Fakt, mit dem sich auch die Gruppen auseinandersetzen müssen. Dass es Abstufungen innerhalb der Informationsquellen im Netz gibt, ist klar. Neben Fanzines und Spieltagsheften in Papierform sollten die offiziellen Kanäle der Gruppen das Medium Nr. 1 sein, wo man sich die Infos einholt. Ein Trend, der aber gerade durch Social Media befeuert wurde ist, dass es Leute gibt, die denken mit ihren „Informationsseiten“ wie „Fussball-Szenen [DE]“, „German Ultras“, „ultrastories“ oder wie sie auch alle heißen auf Instagram, YouTube und Co. Teil der Szene zu sein.

Ein Problem, welches die oben genannten Seiten darstellen ist, dass sie in den meisten Fällen eine sehr einseitige Sicht von Fankultur darstellen. Schlägerei hier, Fahnenklau da. Ja, alles Dinge, die dazugehören. Und auch alles Dinge, wo sich keiner beschwert, wenn es mal passiert. Aber es wird schlichtweg ein falsches Bild von Ultras nach außen vermittelt. Eine Auseinandersetzung am Rastplatz oder Bahnhof kann mal vorkommen. Diese dämlichen Seiten stellen es aber so dar, als ob sich 24/7 alles nur darum dreht. Dem ist aber natürlich nicht so. Das alles natürlich gepaart mit „mega lustigen“ und reißerischen Wortspielen sowie Überschriften, die für ordentlich Clickbaiting sorgen.

Neben dieser einseitigen Berichterstattung ist es aber auch so, dass gewisse Seiten auch einfach Fake-News verbreiten und Dinge in die Welt setzen, die entweder so nicht stimmen oder gar nie stattgefunden haben. Und mit der Verbreitung von gewissen Videos (z. B. einer Schlägerei) wird die Arbeit der Bullen um einiges vereinfacht. Das kann nicht der Anspruch von einem sein, dass man Seiten aktiv unterstützt, wo Videos geteilt werden, die zeitgleich die Arbeit derjenigen erleichtert, die uns Woche für Woche das Leben mit Repressionen zur Hölle machen wollen.

Ultras ist eine Fahne malen, einen Doppelhalter nähen, im Stadion ausrasten, eine gute Zeit mit Freunden im Bus auf einer Auswärtstour haben, in Tasten für ein Fanzine hauen, den Beamer für die Choreovorbereitungen richten, das eigene Revier mit Farbe markieren, einen Aufkleber hinpappen und ja, auch eine körperliche Auseinandersetzung und danach im Bullenkessel landen. Es ist aber viel, viel mehr als nur eine Sache. Eine anfängliche Jugendbewegung, die für viele zur Lebenskultur wurde und in welche Leute Zeit, Mühe, Liebe und Kraft hinein investieren. Dinge aktiv mitgestalten, anstatt zu konsumieren.

Ultras ist aber mit Sicherheit nicht, seine Informationen von so dämlichen Trittbrettfahrer-Seiten zu ziehen oder gar noch schlimmer, dort zu kommentieren und sich als „szenenah“ zu bezeichnen. An alle die denken, sie wären ein Teil der Szene, wenn sie auf solchen Seiten kommentieren: Ihr seid es natürlich nicht. Im Gegenteil. Und ihr werdet es auch nie sein. Gleiches gilt für diejenigen, die ihren geistigen Dünnschiss in den Kommentarspalten bekannter Seiten auf Telegram oder Instagram verbreiten. Ihr seid Teil des Problems, nicht Teil der Sache. Das Leben von euch allen scheint ja relativ einfach zu sein. Einen Kommentar irgendwo abgeben und denken, man ist Teil der Nummer oder kann für eine Szene sprechen. So einfach ist das aber nicht. In den meisten Fällen ist es so, dass sich euer Fandasein im Netz oder hinter der Tastatur abspielt und das alles nicht wirklich was mit der Realität im Stadion oder dem Umfeld einer aktiven Gruppe zu tun hat. Vielleicht klappt es ja, dass ihr eure Schulfreunde oder andere Bekannte mit euren „Insiderinformationen“ temporär beeindrucken könnt. Am Ende des Tages belügt ihr diese Personen, weil ihr nicht Teil der Sache seid. Und noch schlimmer: Ihr belügt euch selbst.

Sicherlich gibt es auch den ein oder anderen, der tatsächlich Teil seiner heimischen Fanszene ist und trotzdem meint, auf solchen Seiten in die Kommentare zu hauen. Es erschließt sich einfach nicht, wie man selbst Teil einer Fanszene sein kann und sich



dann solchen Medien und Trends bedient, die aus den oben genannten Gründen der eigenen Fanszene und Fankultur schaden. Der Wettbewerb mit anderen Fans und Fanszenen gehört zur Ultra- und Fankultur dazu, aber dieser Wettbewerb gehört ins echte Leben und ins Stadion und mit Sicherheit nicht in die Kommentarspalten diverser Instagram- und Telegramkanäle.

Eine abschließende Frage möchte ich für alle Leserinnen und Leser in den Raum stellen: Ultras auf Social Media, muss das sein? Meine persönliche Antwort: Wie oben erwähnt, gibt es kein richtig oder falsch für mich. Vielleicht sollten sich Leute bei der Debatte, die auch weiterhin ihren Platz haben sollte, sich nicht von den voreingenommenen Emotionen leiten, sondern Dinge etwas rationaler und dem Zeitalter entsprechend betrachten. Möchte man diesen dämlichen Trittbrettfahrer-Seiten die ganze Bühne im Netz überlassen und sollen sich junge Leute, die sich für Ultras interessieren, nur über solche Kanäle informieren? Oder möchte man einen Gegenpol mit korrektem Content schaffen? Das Internet ist ein Begleiter unserer Bewegung. War es schon immer. Ein zehnmütiges Video mit den besten Szenen auf YouTube, welches als „Saisonrückblick“ dient, wird abgefeiert. Wobei ich mich immer gefragt habe, wieso 10-15 Minuten sinnbildlich für eine ganze Saison stehen sollen mit 34 (oder mehr) Spielen?! Oasis oder Perkele als musikalische Begleitung im Video bringen aber am Ende des Tages auch nix, wenn bei den restlichen Spielen in der Saison die Stimmung für die Tonne war. Da lügen sich die Gruppen auch selbst ein wenig in die Tasche aus meiner Sicht. Macht doch mal einen Saisonrückblick, der seinen Namen wirklich verdient. Nämlich mit allen Spielen und nicht nur paar Minuten, wo die besten Szenen aus paar Spielen gezeigt werden.

Naja, sei es drum. Wichtig ist in der Kurve. Ultras findet am Ende des Tages im Stadion statt. Das Internet und Social Media ist jedoch wie erwähnt auch ein (unerwünschter) Begleiter, so ehrlich muss man sein und dem dürfen sich die Gruppen nicht verschließen. Informiert euch über die Spieltagshefte, Fanzines oder im Netz auf den Seiten der Gruppen. Unser Spieltagsheft, den Kallendresser Kompakt, könnt ihr euch auf unserer Website als PDF-Dokument runterladen. Kommt in die Südkurve oder an die Stände, quatscht mit den Gruppen und fragt ruhig nach, wenn euch was unter den Nägel brennt. Dumme Fragen gibt es in der Regel nicht, wenn ihr ernsthaftes Interesse an der Bewegung habt. Unsere Sicht ist am Ende des Tages viel näher an der Realität, als die Sicht derjenigen, welche sich in den Kommentarspalten

auf Instagram, Facebook, Twitter oder YouTube austoben. Diese Menschen haben nichts weiter als ein Smartphone und den Bildschirm. Wir haben das Erlebnis mit unseren Freunden am Wochenende im Stadion, bewegen Dinge und schreiben die Geschichte der Ultras weiter.

## AGISRA E.V. INFORMATIONS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR MIGRANTINNEN\* UND GEFLÜCHTETE FRAUEN\*

Der agisra e.V. Köln ist eine autonome, feministische Informations- und Beratungsstelle von und für Migrantinnen\*, geflüchtete Frauen\*, Schwarze Frauen\* und all diejenigen, die von Rassismus betroffen sind. Der Verein positioniert sich zudem aktiv gegen jede weitere Form von Diskriminierung, zum Beispiel Antisemitismus, Islamophobie, Antiziganismus und Sexismus.

In den Räumlichkeiten am Salierring arbeitet ein breit aufgestelltes Team mit dem Hauptziel, Frauen\* über ihre Rechte und Möglichkeiten zu informieren. Das Feld der sozialen Arbeit wird hierbei als Menschenrechtsprofession betrachtet. Die lösungs- und ressourcenorientierten Beratungs- und Begleitungsangebote finden unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung, Sprachkenntnissen und Aufenthaltsstatus statt. Durch das transkulturelle Team kann Beratung in aktuell 14 Sprachen angeboten werden – weitere Sprachen werden durch Dolmetscherinnen\* abgedeckt. Als regional und bundesweit gut vernetzte Organisation leistet agisra auch Lobbyarbeit im politischen Kontext. Beispielsweise als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Koordinierungskreis gegen Menschenhandel. Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot bietet zum Beispiel Kurse für Gymnastik, Yoga, aber auch Deutsch-Konversation. Für Multiplikator:innen aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern der sozialen Arbeit, wie Jugendämtern oder anderen Beratungsstellen, werden regelmäßig professionell durchgeführte Vorträge, Seminare und Workshops zur Netzwerk- und Weiterbildung angeboten. Aktive und passive Möglichkeiten der Mitwirkung bieten sich durch Stellenausschreibungen, Angeboten für Praktika, einem Förderverein, Spenden oder ehrenamtlichen Engagement.

Alle Infos dazu und vieles Weitere findet sich auf der Website des Vereins. Unter anderem auch ein inhaltlich wertvolles und unbedingt sehenswertes Erklärvideo zum Thema „Der rassistische Blick auf patriarchale Gewalt“ sowie ein Infoflyer zum Download in 15 Sprachen.

[www.agisra.org](http://www.agisra.org)

*Hier noch ein Hinweis von der Website zur Einordnung der Schreibweise:*

*\* Mit dem Gendersternchen versuchen wir auf das Spannungsfeld der geschlechterdualistischen Zuschreibung aufmerksam zu machen und sie aufzulösen z.B. bei „Frauen\*“ alle miteinzuschließen, die sich als Frau definieren, unabhängig von bei der Geburt zugewiesenem Geschlecht oder von Geschlechtsmerkmalen. Nicht nur „Frauen“ können von heteronormativer Diskriminierung betroffen sein, sondern auch LGBTIQ. Dennoch befinden wir uns in einer Welt/Gesellschaft, in der nach wie vor patriarchale und geschlechterdualistische Vorstellungen den Alltag bestimmen und den Begriff sowie den Kampf um Frauenrechte notwendig machen. Wir bleiben weiterhin in Diskussion darüber.*

## NEUES VOM C.S. LEBOWSKI

Zwei Spieltage vor Saisonende hat der C.S. Lebowski den Anschluss an die oberen Plätze verloren und steht mit drei Punkten Rückstand auf die Play-Off-Plätze auf Rang 6. Nur vier Punkte aus den letzten vier Spielen waren zu wenig, um im Aufstiegskampf richtig mitzumischen.

Nach Affrico fuhren die Grau-Schwarzen mit hohen Erwartungen, nicht nur an das Sportliche, auch das Drumherum versprach etwas hitziger zu werden, als es im normalen Ligaalltag üblich ist. Das Hinspiel endete mit einem torreichen 3:3, dabei gab es auch etwas Stress mit ein paar Unterstützern der Gäste. Diese ließen sich aber zum Rückspiel nicht blicken und auch die erwartete Polizeipräsenz blieb aus. Spannend wurde es dann nur auf dem Platz, nach einer etwas entspannteren ersten Hälfte stand es noch 1:1. Nach Wiederanpfiff ging es dann ziemlich rund, Chancen auf beiden Seiten und ein umstrittener Elfmeter für Affrico sorgten für ein 2:2 bis

kurz vor Schluss, ehe CSL noch den vielumjubelten Siegtreffer erzielen konnte. Viele Tifosi begleiteten ihr Team nach Affrico und machten die kleine Tribüne randvoll, insgesamt machten sich ca. 160 Lück auf den Weg, darunter etwa 60 Ultras.

Das nächste Spiel – gegen den amtierenden Tabellenführer Antella `99 – wurde im heimischen Tavarnuzze ausgetragen, war aber auf Grund der eher durchschnittlichen spielerischen Leistung und der 0:1-Heimniederlage eher ein Tag zum vergessen. Bis auf eine gut gefüllte Curva Moana Pozzi, die einen sehr guten Support ablieferte, gibt es hierzu nichts mehr zu berichten.

Nach dem unbefriedigenden Ergebnis musste beim Tabellenletzten aus Dicomano unbedingt wieder gewonnen werden, um den Anschluss nach oben zu halten. Eines der weiteren Auswärtsspiele der Schwarz-Grauen wurde von etwa 80 Leuten begleitet, die ein langweiliges und ereignisloses Spiel sahen, dass folgerichtig auch mit 0:0 endete. Ein Punkt gegen den Letzten, das war zu wenig. Die Kurve hingegen lieferte wie gewohnt einen starken Auftritt. Am ersten richtig warmen Tag des Jahres wurde mal wieder ordentlich die T-Shirts vollgeschwitzt, sofern man noch eins anhatte. Die Rückfahrt wurde noch zu einem Highlight, da die Züge ausfielen und der Mob sich in einen viel zu kleinen Bus quetschen musste, in dem der Fahrer mit den Gesängen und der Party nicht wirklich einverstanden war. Gut, dass er ca. 2 Stunden Zeit hatte, sich an die außergewöhnlichen Fahrgäste zu gewöhnen, ehe die Tour in Florenz endete.

Zum nächsten Heimspiel gab es etwas Programm abseits des Spieles, die Eltern der Kinder aus der Fußballschule von Lebowski organisierten ein großes Buffet für alle und zahlreiche Kinder nutzten den Tag, um das Spiel der 1. Mannschaft neben URL in der Kurve zu verfolgen. Auch zwei Jungs, die zu den ersten Teilnehmern der Fußballschule gehörten, waren am Start, standen mittendrin und beteiligten sich am Tifo. Leider sprang der Funke nicht auf den Platz über, CSL spielte nach vorne nicht entschlossen genug und verlor letztendlich durch ein spätes Tor der Gäste aus Rignanese mit 0:1.

Zwei Spieltage bleiben nur noch, um das Ruder nochmal rumzureißen und dem Traum von Aufstieg in die Eccellenza weiter träumen zu können. Forza Lebowski!

## ANDERE GRUPPEN ÜBER DEN KÖLNER AUFTRITT

In dieser neuen Rubrik wollen wir euch in unregelmäßigen Abständen zeigen, was unsere jeweiligen Gegner über den Auftritt der Südkurve 1. FC Köln zu berichten wussten. Viel Spaß!

### **Notizen der Harlekins Berlin 98 (Hertha BSC):**

Zahlreiche Gäste aus dem Rheinland hatten den Weg ins Olympiastadion gefunden und machten problemlos Ober- und Unterring am Marathontor voll. Optisch war das auch voll in Ordnung, viele große und kleine Schwenkfahnen der Gruppen der Kölner Südkurve, auch die Schalparaden wurden von einem Großteil der mitgereisten FC-Anhänger getragen. Vernehmen konnte man die Gäste aber nur kurz vor dem Anpfiff, als gegen uns gepöbelt wurde, danach hörte man nichts mehr von Wilde Horde und Konsorten.

### **Blauer Brief, Ausgabe 11 der Ultras Gelsenkirchen (FC Schalke 04):**

Optisch lieferten die Kölner einen gewohnt starken Auftritt ab. Zaunbeflaggung und die ansehnliche Menge an größeren Schwenkern waren absolut vorzeigbar. Auch die Mitmachquoten im Gästeblock passte, wobei man hier definitiv eine sehr ordentliche Schalparade hervorheben kann. Akustisch hingegen konnten wir wenig brachiales vernehmen. Hauptsächlich die Pöbeleinlagen schafften es hin und wieder mal zu uns. Alles in allem kann man dem Gästeanhang aber einen vernünftigen Auftritt attestieren.

### **Supporter News, Ausgabe 12 der Ultras Schwabensturm 2002 (VfB Stuttgart):**

Der Gästeblock blieb derweil, anders als im vergangenen Mai, recht blass. Lag sicherlich auch daran, dass die Stuttgarter Polizei einmal mehr bewies, welche Rechtsauffassung sie in Bezug auf Fußballfans an den Tag legt und bereit ist gesellschaftliche Grenzen zu überschreiten. Unter dem Vorwand der „eindeutigen Gefahrenprognose“, was auch immer dies bedeuten soll, wurden die Busse der aktiven Kölner Fanszene bei Waiblingen einer groß angelegten Kontrolle zugeführt. Verständlich, dass die Kölner dieses Prozedere knappe 90 Minuten vor dem Spiel verweigerten und noch so vor Anpfiff wieder den Weg Richtung Domstadt antreten mussten. Dass die Busse im Weiteren noch bis nach NRW begleitet wurden und dabei der Zugang zu Rastanlagen usw. verweigert wurde, zeugt zusätzlich von der oben beschriebenen Auffassung. Mehr als bedenklich, welche Sichtweise im Umgang mit Fans sich bei der Polizei in den vergangenen Jahren durchgesetzt hat. Und dies völlig losgelöst, ob es sich hierbei

um Heim- oder Gästefans handelt. Ganz nüchtern und rational betrachtet lässt sich in Summe für uns daher keinerlei Verbesserungen der Situation im Vergleich zu den vergangenen Monaten feststellen. Der Umgang mit der Kölner Szene steht damit sinnbildlich für vieles, was hier falsch läuft. Und noch viel bedenklicher, wie dieser von fast allen Teilen schweigend und kritiklos hingenommen wird. So positiv die Worte des Kölner Trainers waren, so schade, dass von Seiten des VfB hierzu keine nach außen kommunizierte Position bezogen wurde. War man wohl mit anderen, deutlich wichtigeren Themen beschäftigt, so dass es in diesem Fall für keine, zur Abwechslung inhaltlich wirksame, Stellungnahme reichte. Wir entschlossen uns aufgrund der Lage unsere Haltung gegenüber dem Vorgehen der Cops noch während dem Spiel zu platzieren. Auch wenn das Spruchband aufgrund der äußeren Umstände optisch natürlich nicht unseren sonstigen optischen Ansprüchen genügte, stand die solidarische Message uneingeschränkt im Vordergrund. Freiheit für Ultras!

### **Südkurvenbladdl, Schickeria München (FC Bayern München):**

Mit dem 1. FC Köln war ein Gegner zu Gast, der in der Regel mit wenig Erwartungen nach München kommt. Bei der Recherche habe ich allerdings feststellen dürfen, dass wir uns zuhause gegen Köln doch öfter schwertun, so gab es zwischen Februar 2003 und Dezember 2011 bei 5 Heimspielen in Folge keinen Sieg gegen den FC. Und dieses Mal kamen die Gäste mit einem 7-1 Sieg über Bremen im Rücken zu uns und das Selbstvertrauen merkte man den Spielern von Steffen Baumgart gleich an. Nach nur vier Minuten zeigte sich, dass dieses gerechtfertigt war, und der FC ging nach einer Ecke in Führung. So hatte sich die Südkurve den Start ins neue Jahr natürlich nicht vorgestellt. Leider spiegelte sich der holprige Beginn auf dem Rasen auch in der Kurve wider und die ersten 45 Minuten war es ein sehr zäher Auftritt der Südkurve. Das war definitiv nicht so wie sich unsere Kurve nach einem Rückstand präsentieren sollte. Deutlich besser war dagegen der Auftritt im Gästeblock. Bereits weit vor Spielbeginn waren die ersten Gesänge zu vernehmen und auch während des Spiels kam öfter was bei uns an. Die vielen Pöbeleien uns gegenüber konnte ich zwar nicht ganz nachvollziehen, dennoch aber meiner Meinung nach einer der besseren Kölner Auftritte bei uns.

## GEGNERVORSTELLUNG VFL BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

**Gründung:** 01.08.1900

**Farben:** Schwarz/Weiß/Grün

**Rechtsform:** GmbH

**Gesellschafter:** Borussia Verein für Leibesübungen 1900 e. V.

**Mitglieder:** 98.000

**Stadion:** Borussia-Park

**Kapazität:** 54.022

**Erfolge:** Deutscher Meister 1970, 1971, 1975, 1976, 1977 // DFB-Pokalsieger 1960, 1973, 1995 // UEFA-Pokalsieger: 1975, 1979

**Ewige Bundesligatabelle:** Platz 5

Weitere Abteilungen: Frauenfußball, Handball, Tischtennis, Esports

### Fanszene:

**Standort der aktiven Fanszene:** Nordkurve Mönchengladbach

**Gruppen:** Sottocultura, Ascendente, Begleitservice, Banda Sud, Frontline

**Ehemalige Gruppen:** Scenario Fanatico, Ultras Mönchengladbach, Projekt Chaos, Inferno Nord

**Fanhilfe:** Fanhilfe Mönchengladbach

**Freundschaften:** Peluza Sud Timisoara (Politehnica Timisoara), Hammerhearts (1. FC Union Berlin)

**Weitere Kontakte:** Tribune Zuid Genk (KRC Genk, Belgien), Ultras Gelsenkirchen

**Rivalitäten:** 1. FC Köln

**Fanzine/Sprachrohr:** Blockflöte

**Im Netz:** <https://sottocultura.de/>, <http://nordkurve-aktiv.com/>,

<http://fanhilfe-moenchengladbach.de//>, <http://nordkurvenfotos.de/> (Fotoarchiv)

### Wissenswertes über Verein & Szene:

- Die alte Wirkungsstätte von Borussia Mönchengladbach ist der Bökelberg. Das Stadion fasste 34.500 Plätze, wovon über 25.000 Stehplätze waren. Das letzte Bundesligaspiel war im Mai 2004 gegen den TSV 1860 München, danach wurde das Stadion abgerissen. Mittlerweile befindet sich auf dem Gelände eine Wohnsiedlung.
- Die Anfänge der Ultrabewegung in Mönchengladbach gehen bis auf das Jahr 1996 zurück, wo sich das Commando Ultra Nero Verde gründete. Zwei Jahre später dann

das Scenario Fanatico. Diese wurde 2001 jedoch vom eigenen Verein verboten und 2017 wiederbelebt. Im Januar 2018 folgte die Auflösung nach dem Zaunfahnenverlust im Müngersdorfer Stadion. Im Jahr 2003 gründeten sich die Ultras MG (UMG), welche im Jahr 2008 nach dem Fahnenverlust an die WH auflöste. Das damalige Logo der UMG war Helmut Grasshoff, ein langjähriger Manager von Borussia Mönchengladbach.

- Nach Auflösung der UMG wurde in der Ultraszene von Borussia Mönchengladbach zur Saison 2008/09 eine neue Struktur geschaffen. Mit dem „Block 1900“ gründete sich ein Stimmungsblock, welcher zu Anfangszeiten im Oberrang der Nordkurve beheimatet war. Ins Leben gerufen wurde die ganze Nummer von den damals neu gegründeten Gruppen Obsession Ultra, Begleitservice, Sottocultura, Projekt Chaos und Banda Sud. Die genannten Gruppen gründeten sich meist aus Freundeskreisen, welche schon zu Zeiten der UMG bestanden. Die Gruppe Inferno Nord positionierte sich zeitgleich im Unterrang der Nordkurve, am alten Platz der UMG. In der Saison 2012/13 folgte dann der komplette Umzug der Gruppen aus dem Block 1900 zurück in den Unterrang der Nordkurve. Gegen Ende der Saison 2012/13 löste sich die Gruppe Projekt Chaos auf und schloss sich Sottocultura an, welche zur führenden Gruppe in Mönchengladbach wurde.



**CNS**

COLONIACS im April 2023

*[www.coloniacs-ultra.com](http://www.coloniacs-ultra.com)*

*[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)*

*[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)*